

Wahrnehmungen und Ideen zur Feier der Liturgie

Sehen, was ist:

Eucharistiefiern in den einzelnen Pfarrgemeinden
 Andere Gottesdienstformen (je nach Pfarrgemeinde verschieden)
 Verschiedene Formen der Gottesdienstgestaltung
 Verschiedene Formen der Predigtgestaltung
 Unterschiedliche Zielgruppen, die aber nur selten gezielt angesprochen werden (Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren usw.)
 Gottesdienstbeginn häufig parallel
 In kath. Gebieten: häufig zeitliche Verknüpfung von Begräbnisfeier und Eucharistiefier
 In manchen Pfarrgemeinden Liturgieausschüsse im PGR
 In manchen Pfarrgemeinden Vorbereitungsgruppen für bestimmte Gottesdienstformen (z.B. Kindergottesdienste, Frührschichten u. ä.)

Was ist möglich?

Folgende Tätigkeiten lassen sich in einem Pastoralverbund wahrscheinlich kompetenter verwirklichen als in einer Einzelpfarrei:
 Differenziertere Ausrichtung der Gottesdienstgestaltung nach Zielgruppen (z.B. Familiengottesdienst, Jugendgottesdienst, musikalische Gestaltung usw.)
 Differenziertes Angebot der kirchenmusikalischen Gestaltung (herkömmlich, mit neuen Liedern usw.; Angebot nimmt auch Rücksicht auf den Kirchenraum)
 Verbessertes Predigtangebot durch Predigertausch
 Gemeinsame Vorbereitung von Predigtthemen und Predigtreihen
 Größere Differenzierung der Gottesdienstzeiten (möglichst eine Sonntagabendmesse im Pastoralverbund)
 Größere Differenzierung der Gottesdienstformen (nicht in jeder Kirche muss jede Form gefeiert werden – allerdings ist eine sonntägliche Eucharistiefier nach Möglichkeit zu erhalten)
 Liturgische Schulung und Weiterbildung von interessierten Laien
 In kath. Gebieten: ein gut vorbereiteter zentraler Sterbegottesdienst für diejenigen, die in der Woche beerdigt wurden (als Ersatz für die Sterbegottesdienste in Verbindung mit der Beerdigung)

Perspektiven im Pastoralverbund:

Liturgie als Feier und Stärkung des Glaubens entdecken
 Differenziertere Liturgieangebote als Antwort auf die differenzierteren Erwartungen und Bedürfnisse der Gottesdienstteilnehmer
 Verbesserte Möglichkeit, bei bestimmten Gottesdienstgestaltungen bzw. Predigern „heimisch“ zu werden (hier allerdings auch Gefahr des Neides bzw. unguter Konkurrenz)
 Bündelung von „Arbeitsaufwand“ bei Sterbefällen (durch Zusammenlegung der Sterbegottesdienste)

Alfons Gerhardt, Pfarrer in Hünfeld